

<b>L 7924/L 7926-100</b> Lösslehm (lol)     3 Kies (qHM)         2	<b>NE Rot an der Rot</b>	114 ha
Lösslehm über Schotter des Haslach-Mindel- Komplexes	<b>Ziegeleirohstoffe über Kiesen und Sanden für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag.</b> {Ton für Grobkeramik; Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}	
6–7 Lehm 20–21 Kies	Bohrungen (BO7926/63, 64), nördlicher Flächenbereich	
2 Lehm 20–25 Kies	Bohrungen (BO7926/55, 56), mittlerer Flächenbereich	
6 22 Kies	Bohrung (BO7926/91), R: <sup>35</sup> 75 730, H: <sup>53</sup> 20 890, südlicher Flächenbereich	
4 Lehm 14 Kies	Bohrung (BO7926/65), R: <sup>35</sup> 75 530, H: <sup>53</sup> 21 125, westlicher Flächenbereich	
2 Lehm 14 Kies	Bohrung (BO7926/54), R: <sup>35</sup> 76 260, H: <sup>53</sup> 21 040, östlicher Flächenbereich	
6 Lehm 10 Kies	Bohrung (BO7926/75), R: <sup>35</sup> 76 580, H: <sup>53</sup> 21 545, nordöstlicher Flächenbereich	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/7926-79  <b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7926/55 (R: <sup>35</sup> 76 030, H: <sup>53</sup> 21 180)  0,0 - 2,0 m Lehm (Lösslehm)  2,0 - 22,0 m Kies (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)  22,0 - 40,0 m Ton; lagenweise Kies (Moränen- und Beckensedimente des Haslach-Mindel-Komplexes)  40,0 - 52,0 m Ton (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten, Abraum:</b> Die Lösslehm mächtigkeiten liegen bei 2–7 m. Bei zu geringer nutzbarer Mächtigkeit, hohem Boden- und Grobsedimentanteil im Lösslehm oder einem ausschließlich auf die Kiesgewinnung gerichteten Abbau wäre der Lösslehm als Abraum zu bewerten. Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten schwanken im Rinnentiefsten voraussichtlich zwischen 20 und 25 m. Im östlichen und westlichen Flächenbereich liegen sie bei 10–14 m.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> Aufgrund der Datenlage ist unsicher, ob der Lösslehm wirtschaftlich nutzbar ist. Sollte der Lösslehm als Ziegeleirohstoff nicht verwertbar sein, lägen die Abraummächtigkeiten über dem Schotterkörper bei 2 bis 7 m. Dies hätte zur Folge, dass im nordöstlichen Flächenbereich (Bereich Bohrung BO7926/75) das Abraum-/Nutzschichtverhältnis von 1 : 3 (s. Kap. 1.3) möglicherweise überschritten wird. Eine wirtschaftliche Gewinnung der unterlagernden Kiese wäre also u. U. nicht mehr möglich. In den Protokollen zu o. g. Bohrungen sind keine Angaben zu Nagelfluhanteilen gemacht, allerdings sind für die Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes Nagelfluhbänke und -stotzen typisch (Kap. 2, Tab. 4). Außerdem ist im Tannheim–Laupheimer Deckenschotter stets mit Moräneneinschaltungen zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im W und S Kiesmächtigkeiten &lt; 5 m, im N jenseits der Str. Mettenberg–Ochsenhausen Fortsetzung in Vorkommen 99, im NE Bebauung, im E Rottal</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Da nur Informationen aus Druckspülbohrungen vorliegen, ist der Erkundungsgrad als unzureichend einzustufen. Dies gilt insbesondere für die Lösslehme.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die Bohrprofile zeigen für die Lösslehmdecke Mächtigkeiten von 2–7 m; davon ist nur ein Teil nutzbar. Möglicherweise ist der Lösslehm aufgrund hoher Boden- oder Kiesanteile nicht als Ziegeleirohstoff geeignet (Abraum). Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen im Rinnentiefsten bei ca. 20–25 m, im östlichen und westlichen Flächenbereich bei 10–14 m. Sollte der überlagernde Lösslehm nicht als Ziegeleirohstoff (z. B. in einem kombinierten Ton-/Kiesabbau) verwendbar sein, so wäre im nordöstlichen Bereich das Abraum-/Nutzschichtverhältnis von 1 : 3 überschritten. Im Schotterkörper ist mit Moränen- und Nagelfluheinschaltungen zu rechnen. Das Vorkommen wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (Kap. 5.2). Die westlichen und östlichen Bereiche werden der LP-Kategorie 1 zugeordnet. Bei einer Abraummächtigkeit von 4 m beträgt das Abraum-/Nutzschichtverhältnis hier ca. 1 : 3,5.</p>		